

Sitzung des Landesausschusses am 22.11.2023

um 18:00 Uhr in der Landesgeschäftsstelle und digital über Alfaview

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Protokoll: Lara Albert

TOP 1 Begrüßung, Bestätigung der Sitzungsleitung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 Beschluss der Tagesordnung

TOP 3 Protokollkontrolle

TOP 4 Wahl eines weiblichen Mitglieds des Landesausschussvorstands

TOP 5 Diskussion und Beschluss: Satzungsänderung zur Verkleinerung des Landesausschusses ab 2026 – ggf. weitere Änderungsvorschläge

TOP 6 Vorstellung des neuen Corporate Design der Partei DIE LINKE

TOP 7 Berichte - Landesausschussvorstand - geschäftsführender Landesvorstand - Landtagsfraktion - Stadt- und Kreisverbände - Landesarbeitsgemeinschaften

TOP 8 Sonstiges

TOP 1 Begrüßung, Bestätigung der Sitzungsleitung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Julia Langhammer eröffnet die Sitzung um 18:02 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

Es wird vorgeschlagen, dass sie als Vorsitzende die Sitzungsleitung übernimmt. Darüber besteht Einvernehmen.

Zu Beginn der Sitzung ist die Beschlussfähigkeit nicht gegeben. ***Gegen 18:20 Uhr ist die Beschlussfähigkeit mit 27 anwesenden, stimmberechtigten Mitgliedern erreicht.***

Die Einladung ging den Mitgliedern am 18.10.2023 form- und fristgerecht zu.

TOP 2 Beschluss der Tagesordnung

Julia Langhammer fragt nach Einwänden gegen die Tagesordnung. Diese bestehen nicht.

TOP 3 Protokollkontrolle

Das Protokoll vom 05.09. 2023 ist am 29.10.2023 per Mail zugegangen.

Julia Langhammer fragt nach Einwänden gegen das Protokoll. Diese bestehen nicht.

TOP 3 – zweiter Aufruf

Julia Langhammer fragt nach der Herstellung der Beschlussfähigkeit erneut nach Einwänden gegen das Protokoll. Diese bestehen nicht.

Beschlussvorschlag:

Das Protokoll der Sitzung vom 05.09.2023 wird in der vorliegenden Fassung angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 4 Wahl eines weiblichen Mitglieds des Landesausschussvorstands

Torge Dermittel beantragt im Namen des Landesausschussvorstandes eine Vertagung, da die Durchführung aufgrund der Konstituierung des neuen Landesausschusses im Januar 2024 nicht sinnvoll ist.

Julia Langhammer erläutert, dass sich der gesamte Landesausschuss satzungsgemäß im Januar 2024 konstituiert und im Rahmen dessen der gesamte Vorstand neu gewählt wird.

(Wegen der noch fehlenden Beschlussfähigkeit wird der TOP 4 zu einem späteren Zeitpunkt nochmal aufgerufen.)

Nach Herstellung der Beschlussfähigkeit beantragt Torge Dermittel erneut eine Vertagung der Wahl.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen.

TOP 5 Diskussion und Beschluss: Satzungsänderung zur Verkleinerung des Landesausschusses ab 2026 – ggf. weitere Änderungsvorschläge

Für diesen TOP übernimmt Torge Dermittel die Tagungsleitung.

Julia Langhammer erläutert erneut kurz den Hintergrund zur Verkleinerung des LAs und stellt die beiden durch die AG Satzung nach der letzten LA-Sitzung erarbeiteten Vorschläge vor.

Siehe Antrag auf Satzungsänderung im Anhang und in den Protokollen der vorherigen Sitzungen.

Variante 1:

Jeder Gebietsverband entsendet ein Mitglied und Gebietsverbände, welche über 200 Mitglieder haben, entsenden zwei Mitglieder.

Zur Sicherung der Mindestquotierung beschließt der Landesausschuss im Einvernehmen mit den Gebietsverbänden Wahlkreise aus jeweils mindestens 2 Gebietsverbänden, in denen die Wahl der Landesausschuss-Mitglieder quotiert erfolgt.

Variante 2:

Jeder Gebietsverband entsendet ein Mitglied in den Landesausschuss.

Zur Sicherung der Mindestquotierung beschließt der Landesausschuss im Einvernehmen mit den Gebietsverbänden Wahlkreise aus jeweils mindestens 2 Gebietsverbänden, in denen die Wahl der Landesausschuss-Mitglieder quotiert erfolgt.

Ergänzung:

Bei beiden Varianten soll außerdem die Möglichkeit geschaffen werden, die Größe des Vorstands zu verringern. Deswegen soll „bis zu“ vor „vier weitere Mitglieder“ in § 24 (7) der Satzung ergänzt werden.

Diskussion:

- In der letzten Sitzung hat sich eine Mehrheit grundsätzlich für die Verkleinerung des LA und eine weitere Bearbeitung durch eine Satzungs-AG ausgesprochen. Dies war ein Meinungsbild, keine Vorfestlegung.
- Es wird keine Satzungsänderung durch den LA beschlossen, sondern einen entsprechenden Antrag an den Landesparteitag zu stellen.
- Die Änderungen sollen, wenn die Satzung durch den LPT geändert wird, ab 01.01.2026 in Kraft treten.
- Der Beschluss zur Satzungsänderung soll durch den LPT 2024 gefasst werden, sodass die Gliederungen 2025 nach dem neuen Prozedere wählen können.
- Andere Wege zur Erhöhung der Arbeits- und Beschlussfähigkeit wurden diskutiert: Um die Beschlussfähigkeit in den LA-Sitzungen niederschwelliger zu sichern, besteht grundsätzlich die

Möglichkeit, das Quorum herunterzusetzen. Dazu wäre nur eine Änderung der Geschäftsordnung des LA nötig, keine Satzungsänderung. Diese Möglichkeit wird allerdings nicht in Betracht vorgeschlagen, da eine Verringerung des Quorums auf unter 50 % der Mitglieder weniger demokratisch und nicht sachgerecht erscheint.

- Auf Wunsch der LA wurden in der AG Satzung auch beispielsweise verbindlichere Formulierungen zu den Aufgaben der Mitglieder beraten, aber nicht aufgenommen.
- Vorschläge wie die Attraktivität des Landesausschusses erhöht werden könnte, sind jedoch immer noch gerne gesehen und können an den Landesausschussvorstand zur Weiterleitung gegeben werden.
- Das Aussetzen der Mindestquotierung ist ausgeschlossen. Dies wäre rechtlich nur möglich, wenn ein Gebietsverband weniger als 25% weibliche Mitglieder hat. Dies ist bei keinem Gebietsverband der Fall.
- Nachfrage: Zeichnet sich die positive Mitgliederentwicklung auf Bundesebene auch in Thüringen ab? Ca. 40 - 50 Neueintritte seit 20.10.2023, jedoch auch einige Austritte, teils zum 31.12.2023. Insgesamt keine Änderung der Größenordnung zu erwarten.
- Nachfrage: Haben Gebietsverbände, die keine LA-Mitglieder vor dem 31.12.2023 wählen, keine LA-Mitglieder in der nächsten Periode? Die Wahlen müssen bis zum 31.12. erfolgen, um eine Beteiligung an der Konstituierung sicherzustellen. Falls das nicht möglich ist, können (müssen) die Wahlen später jederzeit erfolgen.
- Kritik/Zustimmung:
 - Keine Zustimmung von zwei Mitgliedern, da Verkleinerung insgesamt abgelehnt wird.
 - Außerdem Kritik an den Delegiertenwahlkreisen und an der demokratischen Legitimation bei Wahl in Delegiertenwahlkreisen.
 - Mehrere Wortmeldungen, welche Verkleinerung zur Sicherung der Arbeitsfähigkeit und zur Schonung der Ressourcen unserer Mitglieder, für sinnvoll erachten.
 - Es wird darauf hingewiesen, dass die vorherige Abstimmung nur ein Stimmungsbild war und sich die Entscheidung Einzelner nach den Gesprächen in den Kreisvorständen geändert haben können. Es sollten Doppelstrukturen (Rat der Kreisvorsitzenden) überdacht und geprüft werden sollten.

Sascha Krüger und Birgit Pätzold geben zu Protokoll, dass sie den Vorschlag ablehnen und mit Nein-Stimmen wollen. Beide verlassen vor der Abstimmung die Sitzung und nehmen an den formalen Abstimmung nicht teil.

Antrag auf Schließung der Redeliste: Diesem wird bei einer Enthaltung entsprochen.

Julia Langhammer erläutert außerdem, dass beide Varianten als zweite Änderung eine Option zur möglichen Verkleinerung des LA-Vorstands beinhalten.

Abstimmung über den Vorschlag zur Satzungsänderung:

- Variante 1 (ein Mandat und ein weiteres Mandat ab 200 Mitgliedern): 3 Stimmen
- Variante 2 (ein Mandat pro Gliederung): 13 Stimmen
- Enthaltung: 5 Stimmen
- Nein-Stimmen: 0 Stimmen

TOP 6 Vorstellung des neuen Corporate Designs der Partei DIE LINKE

Thomas Lohmeier stellt für die Bundesgeschäftsstelle das neue Corporate Design vor und erläutert den Hintergrund der Änderung sowie den Prozess. Alle Infos zum Corporate Design können auf folgender Seite eingesehen werden. Dort ist es außerdem möglich sich einen Account zu erstellen und Zugriff auf weitere Daten zu erhalten. <https://lissi.die-linke.de>

Diskussionsverlauf:

- Viel Lob für das durchdachte CD und die neue modernere Ausgestaltung.

- Stimmungsbild der Linksjugend: neues CD nicht überzeugend, Prozess intransparent und undemokratisch.
- Die Änderung der Pfeilrichtung nach rechts sorgt für Irritationen. Keil über dem I zeigt nach rechts: Bürger:innen verstehen Herleitung von russischer Avantgarde eher nicht, sondern sehen nur Pfeil nach rechts oben; außerdem werden alle Bildlinien gebrochen;
- Die Technische Umsetzung durch Layout- und Sharepicgenerator wird gelobt.
- Lob für Lissi-Plattform, da diese die Entscheidungsfindung sehr gut darlegt.
- Deutliche Kritik an intransparentem Prozess.
- Das Logo ist nun das neue Logo der Bundespartei, wann und wie genau dieses in Thüringen verwendet wird, muss noch en Details zwischen der Bundesgeschäftsstelle und dem LV geklärt werden, damit ein sanfter Übergang gewährleistet und niemand zurückgelassen wird. Langfristig wird das vorliegende Logo verwendet werden.
- Es werden sich Schulungen für das Lissi-Programm gewünscht.
- Auf die Gefahr wird hingewiesen, dass durch die Veränderung der Groß- und Kleinschreibung rechtliche Probleme entstehen, da die Satzung Großbuchstaben vorsieht.

Nachfragen:

Bis wann müssten die Materialien geändert werden? Funktionierende Materialien sollen auch aus ökologischen Gründen nicht weggeschmissen werden. Neubeschaffungen sollen im neuen CD erfolgen. (Thomas Lohmeier)

Ist das alte Logo „verboten“? Ein formelles Verbot kann nicht gemacht werden. Aber im Sinne der Einheitlichkeit ist ein gemeinsames Auftreten wünschenswert. Auch um Geschlossenheit zu zeigen.

Bzgl. Schulungen/Webinare: Im Jahr 2024 soll es von der Bundesgeschäftsstelle mehrere Angebote geben.

Ergänzung Ulrike Grosse-Röthig: Thüringen wird sichtbar als Thüringer Linke in den Wahlkampf ziehen.

Julia Langhammer bedankt sich bei Thomas Lohmeier für die Vorstellung und seine Anwesenheit.

TOP 7 Berichte

Landesausschussvorstand:

- Julia Langhammer berichtet für den Landesausschussvorstand.
- Sie erinnert nochmal daran, dass die Delegierten der Kreisverbände bis zum Ende des Jahres neu gewählt werden müssen.

(Aufgrund der anfangs fehlenden Beschlussfähigkeit wird der TOP vorgezogen.)

GO-Antrag Sascha Krüger: Die Tagesordnung soll in der vorgeschlagenen Reihenfolge abgearbeitet werden, da die Mitglieder aus Saalfeld-Rudolstadt die Sitzung vorzeitig verlassen.

Da die Beschlussfähigkeit zu diesem Zeitpunkt mit 20 stimmberechtigten Mitglieder nicht gegeben ist, erfolgt keine Abstimmung.)

- In Vorbereitung des Wahljahres 2024:
 - Dezember 2023: Vorabstimmung von geschäftsführendem Landesvorstand und Landesausschussvorstand zum groben Zeitplan
 - 3. Januarwoche: Konstituierung Landesausschuss, Beratung über Kriterien für die Landesliste
 - ggf. Ende Februar/Anfang März Sitzung des Landesausschusses zur Vorbereitung der Aufstellung der Landesliste

- Im April gemeinsame Sitzung Landesausschuss und Landesvorstand zeitnah zur VV am 27.04.24
- Konstituierende Sitzung LA 2024/2025:
 - Die Sitzung muss voraussichtlich in Präsenz stattfinden. Julia Langhammer stellt Terminvorschläge zur Diskussion.
- **Die konstituierende Sitzung des Landesauschusses 2024/25 findet am 17.01.2024 statt.**

Landeswahlbüro:

- Lisa Beckmann berichtet.
- Es gab eine demokratische Vorarbeit über vier Regionalkonferenzen. Gerade wird darüber diskutiert, noch eine weitere Onlineveranstaltung anzubieten.
- Im Bereich Social Media hat der Landesverband viel dazu gelernt und sich professionalisiert, Erfolge sind bereits sichtbar.
- Aktion „Wo drückt der Schuh?“ wird weiterhin durchgeführt. Das sollten die Kreise nutzen.
- Eine Vororttour mit Abendveranstaltungen mit Bodo für alle Wahlkreise ist in Planung.
- Entgegen aller Befürchtungen ist die Kandidierendenlage in den Kreisen für die Kommunalwahl überraschend gut.
- Aufruf: Sprecht überall positiv und selbstbewusst Kandidierende an. Im Saale-Orla-Kreis lief das sehr vorbildlich.
- Hinweis: Bitte die KVs darauf hinweisen, dass eine E-Mail des Saale-Orla-Kreises mit Bitte um Unterstützung an alle KVs gesendet wurde.

geschäftsführender Landesvorstand:

- Holger Hänsgen berichtet.
- Die LGS hat die Delegierten zum Bundesparteitag mit einer Delegiertenvorberatung unterstützt. Insgesamt ist ein positives Fazit zum BPT und der Vertreter:innenversammlung zu ziehen.
- Der Landesvorstand wird (erneut) zum Umgang mit dem neuen Corporate Design beraten.
- Ein Entwurf des Haushalts für 2024 liegt noch nicht vor.
- Außerdem wird das Landeswahlbüro in der Vorbereitung der Landtagswahl unterstützt.
- Das Austrittsmanagement nimmt derzeit mehr Zeit als sonst in Anspruch.
- Mit den Kreisen wird aktuell über die Finanzpläne und die Verwendung des Kommunalwahlfonds im Wahljahr 2024 diskutiert.
- Ergänzung Ulrike Grosse-Röthig:
 - Der neu gewählte LaVo hat sich bereits konstituiert und getagt.
 - Intensive Beschäftigung mit dem Landeshaushalt.
 - Weiteres wichtiges Thema: Migration.
 - Die Landtagswahl ist für den 20.09.2024 geplant. Das Landeswahlprogramm wird derzeit im LaVo behandelt.

Landtagsfraktion:

- André Blechschmidt berichtet. Im Vordergrund steht die Aufstellung des Haushalts. Es gibt Anlass zum vorsichtigen Optimismus, dass der Landeshaushalt für 2024 zeitgerecht im Dezember mehrheitlich verabschiedet werden kann. Gespräche mit der Opposition dauern an. Die Auswirkungen des BVerfG-Urteils zum Bundeshaushalt 2021 können noch nicht beziffert werden. Es sind aber Mittelkürzungen zu befürchten. Das Thüringer Sondervermögen ist vom Urteil nicht betroffen, da anders aufgestellt.
- Die anhaltende Diskussion zur Migration und die „Krisenbewältigung“ durch die Landesregierung beschäftigt auch die Fraktion:

- Seit fast einem Jahr ist Min. Doreen Denstädt im Amt. Es gibt erhebliche Probleme in der Zusammenarbeit von Migrationsministerium, Landesverwaltungsamt und Kommunen. Derzeit zeichnet sich keine solidarische Lösung der Migrationspolitik ab.
- Die Aufgaben der Migrationspolitik sind in den letzten Monaten nicht durch das TMMJV wahrgenommen und umgesetzt worden. Dadurch ist es zu einer Schiefelage gekommen. Da die Unterbringung in den Kommunen geregelt ist und das TMMJV sich nicht in der Lage sah, das Amt für Migration umzusetzen, erschien Verlagerung in das TMIK als einzige Alternative.
- Durch Verlagerung der Zuständigkeiten in das TMIK soll eine bessere Zusammenarbeit mit den Kommunen gewährleistet werden. Die Zuständigkeit liegt bei Sts Katharina Schenk.
- Haushalt:
 - Schwierige Situation durch die Mehrheitsverhältnisse.
 - Dennoch zeichnet sich leicht eine positive Entwicklung ab.
 - Ziel finale Abstimmung am 8.12.2023.
- Verfassungsänderungen:
 - Zu vorgeschlagenen Verfassungsänderungen sollen im Frühjahr 2024 weitere Gespräche mit der CDU geführt werden.
- Kapitalaufstockung Aufbaubank:
 - Die Aufbaubank soll Kommunen schneller Geld für Kommunen zur Verfügung stellen können. Dazu gab es eine thematische Fraktionssitzung.
- UA 7.4 „Postenaffäre“:
 - Insbesondere CDU verhindert Aufklärungsinteresse der LINKEN.
 - Ggf. Klage vor dem Verfassungsgericht zum Minderheitenschutz.
- Bitte um genaue Abstimmung bei Terminen mit den Abgeordneten im Vorfeld des Wahlkampfes, da diese, um mögliche Mehrheiten zu sichern, bei allen Plenarterminen anwesend sein müssen. Aufgrund von Nachlässigkeit der Opposition konnte die Regierungskoalition bereits einige Male als Mehrheit Beschlüsse fassen.
- Nachfrage zum 28 € - Ticket
 - Ute Lukasch: Wurde durch TMIL in den Haushalt geschrieben, aber bereits in der Bereinigungssitzung durch SPD/Finanzministerium gekippt.
 - Ulrike Grosse-Röthig: Klare Verabredung: Wenn dieses Jahr nicht im Haushalt zu realisieren, dann danach im Wahlprogramm.

Stadt- und Kreisverbände:

- Birgit Schindhelm, SON: Die Veranstaltung mit Jan van Aken war toll! Große Empfehlung für andere KVen!
- Schmalkalden-Meiningen: Falls ein KV eine Veranstaltung bzgl. der letzten Generation machen möchte, können gerne Kontaktdaten von Referent:innen, welche sich auch kritischen Fragen stellen, weitergeben werden.

Julia Langhammer bedankt sich bei den Anwesenden für die Diskussion und die Zusammenarbeit in den letzten zwei Jahren. Sie freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit auf der ein oder anderen Ebene in der Zukunft und wünscht den Mitgliedern des Landesausschusses alles Gute!

Sie schließt die Sitzung um 20:53 Uhr.